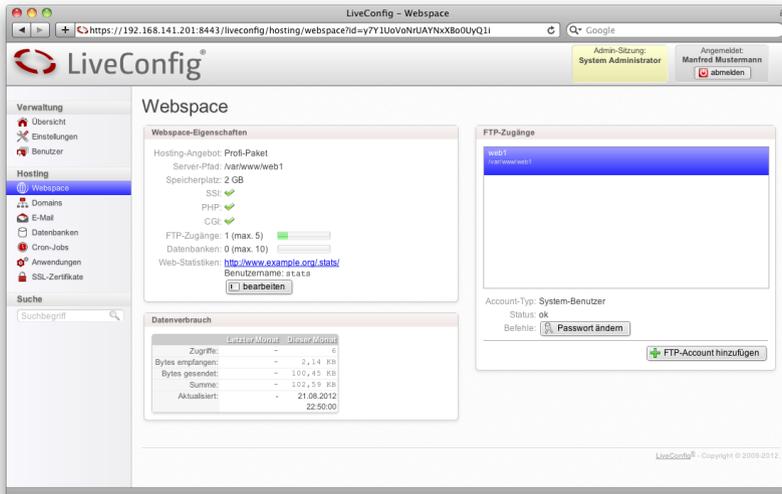




Erste Schritte

Webspace-Verwaltung

Wenn einem Kunden ein Webspaces-Vertrag zugewiesen wurde oder als Administrator/Wiederverkäufer ein Vertrag unter *Mein Hosting* eingerichtet wurde, wird eine Übersicht aller Hostingverträge gezeigt:



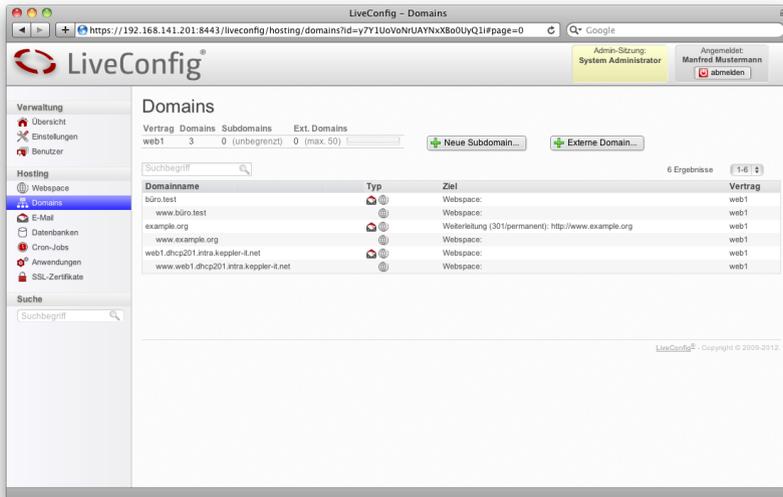
Neben einer Übersicht über alle zur Verfügung stehenden Leistungen und Funktionen sowie den Verbrauch der verschiedenen Ressourcen kann auch die Erzeugung von Zugriffsstatistiken aktiviert und konfiguriert werden. Nach der Aktivierung von Web-Statistiken (mit AWStats oder Webalizer) dauert es bis zu 24 Stunden, bis diese erstmals zur Verfügung stehen; üblicherweise werden die Statistiken nur 1x täglich aktualisiert.

Sofern im gewählten Vertrag weitere FTP-Benutzer enthalten sind, können die zusätzlichen Accounts hier verwaltet werden. Für jeden FTP-Account kann festgelegt werden, in welchem Verzeichnis dieser „startet“; auf übergeordnete Verzeichnisse kann damit nicht zugegriffen werden. Eine Änderung des Benutzernamens oder des Startverzeichnisses ist derzeit noch nicht möglich; hierzu löschen Sie den gewünschten Account bitte und legen ihn neu an.

Im Abschnitt *Datenverbrauch* werden Statistikwerte der Webserver-Software angezeigt (Anzahl der Zugriffe sowie übertragene Datenmengen). Diese Statistik wird alle fünf Minuten aktualisiert.

Domaineinstellungen

Alle Formen von Domains (Subdomains, externe Domains) werden unter dem Punkt *Domains* verwaltet. Unter einer *externen Domain* versteht LiveConfig eine Domain, die der Kunde bei irgend einem Drittanbieter registriert hat und deren DNS-Einträge auf die IP-Adressen seines mit Live-Config verwalteten Webspaces-Accounts zeigen. *Subdomains* sind praktisch alle Einträge innerhalb einer Domain (bzw. einer sogenannten „Zone“) – auch ein leerer Hostname oder „www“ sind jeweils eigene Subdomains.



Je nach Vertragseigenschaften stehen verschiedene Einstellungsmöglichkeiten für eine Subdomain zur Verfügung:

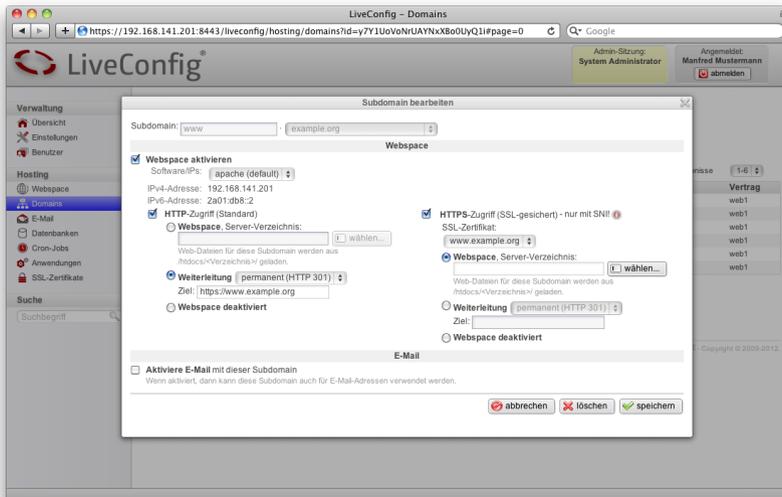
- **Webpace:** diese Subdomain wird auf dem Webserver konfiguriert. Falls mehrer IP-Gruppen verfügbar sind, kann die gewünschte Gruppe (und somit ggf. die gewünschte Webserver-Software) ausgewählt werden; alle damit assoziierten IP-Adressen werden angezeigt (bei externen Domains müssen auf den zuständigen Nameservern entsprechende A/AAAA-Einträge angelegt werden).

Der Zugriff über HTTP (unverschlüsselt) und HTTPS (SSL-geschützt) kann getrennt konfiguriert werden. HTTPS/SSL setzt voraus, dass sowohl für den Hosting-Vertrag die Eigenschaft „HTTPS (SSL)“ aktiviert ist, als auch dass für die gewählte IP-Gruppe der SSL-Zugriff erlaubt ist (siehe [IP-Verwaltung](#)). Ein eventuelles SSL-Zertifikat muss vorab unter dem Punkt [SSL-Zertifikate](#) angelegt worden sein.

Die möglichen Einstellungen für die HTTP(S)-Konfiguration sind:

- **Webpace:** Aufrufe der Subdomain werden aus dem gewählten Webpace-Verzeichnis beantwortet. Das Verzeichnis stellt dabei das „Startverzeichnis“ der Domain dar; wenn beispielsweise für die Domain *www.example.org* das Verzeichnis */example/* eingestellt wird und ein Besucher im Browser die Adresse *http://www.example.org/index.html* öffnet, so wird im Verzeichnis *(/var/www/webxxx)/htdocs/example/* nach der Datei *index.html* gesucht.

- **Weiterleitung:** Aufrufe der Subdomain werden mit dem gewählten HTTP-Statuscode (301 oder 302) an die eingestellte Zieladresse weitergeleitet, oder (falls *Reverse Proxy* gewählt wurde) von der angegebenen Zieladresse abgerufen und zurückgeliefert. Mit der *Reverse Proxy*-Methode können Inhalte von einer anderen Domain abgerufen werden, ohne dass der Besucher in der Adresszeile deren URL sieht. Der Nachteil ist jedoch ein deutlich langsamerer Seitenaufbau (da nun mindestens zwei Server am Abruf einer Website beteiligt sind) sowie eventuelle Nachteile bei der Authentifizierung mit Cookies etc.
- **Deaktiviert:** es erscheint eine Fehlermeldung, dass die aufgerufene Subdomain nicht erreichbar ist; diese Einstellung ist ideal für vorübergehende Wartungsarbeiten auf Ihrer Website.
- **E-Mail:** wenn diese Option aktiviert wird, können E-Mail-Adressen mit dieser Subdomain angelegt werden.

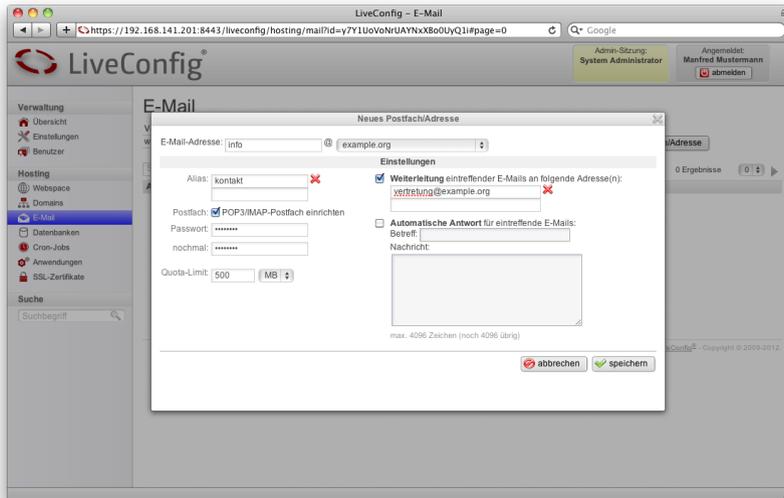


HTTPS (SSL) mit SNI

Bei gemeinsam genutzten IP-Gruppen muss der verwendete Webserver „SNI“ (Server Name Indication) unterstützen, damit mehrere SSL-Zertifikate auf der selben IP-Adresse genutzt werden können (dies ist aktuell mit allen gängigen Browsern möglich, bis auf den *Internet Explorer* unter *Windows XP*, egal welche Version). SNI wird serverseitig normalerweise ab Debian 7 (*Wheezy*), OpenSUSE 12.1 und CentOS 6 unterstützt. Für kommerzielle Websites wird daher weiterhin die Verwendung einer eigenen, exklusiven IP-Adresse pro SSL-Zertifikat empfohlen.

E-Mail-Postfächer

Endkunden mit mindestens einem Hosting-Vertrag mit Postfächern können unter dem Menüpunkt „E-Mail“ ihre E-Mail-Adressen und -Postfächer verwalten:



- **Alias:** Sie können dieser E-Mail-Adresse bis zu 10 Alias-Namen hinzufügen. Wenn Sie z.B. die Adresse *info@example.org* und *mail@example.org* mit dem selben Postfach nutzen möchten, dann reicht es, wenn Sie ein Postfach mit dem Namen *info* anlegen und dort als Alias *mail* hinzufügen.
- **Postfach:** aktivieren Sie diese Option, wenn Sie die E-Mail-Adresse als POP3/IMAP-Postfach nutzen möchten (ansonsten kann die Adresse ausschließlich zur Weiterleitung von E-Mails verwendet werden).
- **Passwort:** geben Sie hier das gewünschte Passwort für die E-Mail-Adresse ein. Das Passwort darf aus technischen Gründen keine Umlaute enthalten (viele E-Mail-Programme kommen damit nicht zurecht).
- **Quota-Limit:** dieser Wert bestimmt, wie groß das E-Mail-Postfach maximal sein darf. Sobald das Postfach diese Größe zu 80% bzw. zu 95% erreicht, wird automatisch eine Warnung per E-Mail zugestellt (siehe [Abschnitt 5.2.2](#), „Quota-Warnung“).
- **Web-Anmeldung:** diese Option erlaubt es, sich mit der E-Mail-Adresse und dem angegebenen Passwort direkt in LiveConfig anzumelden und Postfacheinstellungen selbst zu verwalten (Passwort ändern, Automatische Antwort bearbeiten, Spam-Filter konfigurieren).

- **Weiterleitung:** eintreffende E-Mails werden an die hier angegebenen E-Mail-Adressen weitergeleitet. Es können maximal 25 Weiterleitungs-Ziele angegeben werden.

Falls die E-Mail-Adresse auch als POP3/IMAP-Postfach genutzt wird, werden eintreffende E-Mails sowohl in das Postfach zugestellt als auch gleichzeitig an die angegebenen Adressen weitergeleitet.

- **Automatische Antwort:** wenn aktiviert, dann wird auf jede eintreffende E-Mail eine automatische Antwort gesendet. Dabei erhält jeder Absender nur *eine* automatische Antwort (so lange bis die Auto-Antwort wieder abgeschaltet oder geändert wird).

Derzeit werden automatische Antworten nur mit POP3/IMAP-Postfächern und nicht mit reinen E-Mail-Weiterleitungen unterstützt.

Catch-All-Adressen

Sie können sogenannte „Catch-All-Adressen“ einrichten, mit denen alle E-Mails verarbeitet werden die sonst keinem anderen Postfach zugeordnet werden konnten. Die einzige Einschränkung hierbei ist, dass Sie eine Catch-All-Adresse nur zur Weiterleitung von E-Mails nutzen können und nicht direkt als POP3/IMAP-Postfach.

Um eine Catch-All-Adresse einzurichten, verwenden Sie als Postfachname einfach nur ein Stern-Symbol (*). Zusätzliche Alias-Namen sind überflüssig (wird ja alles mit „*“ abgedeckt). Außerdem müssen Sie mindestens ein Weiterleitungs-Ziel angeben. Optional können Sie auch den Autoreponder (automatische Antwort) aktivieren.

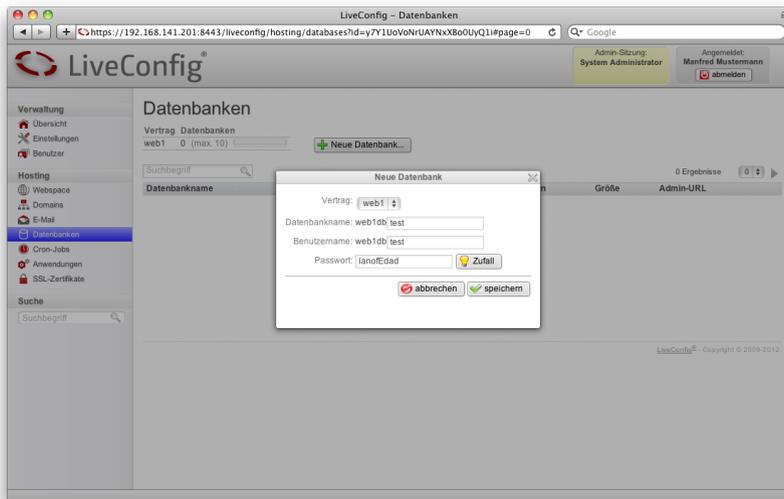


Wir empfehlen, nach Möglichkeit *keine* Catch-All-Adressen zu nutzen, da diese erfahrungsgemäß ziemlich anfällig für Spam-Nachrichten sind. Viele Spam-Versender schicken die Mails nämlich an zufällige bzw. geratene Adressen. Nicht zuletzt verlieren Sie so schnell den Überblick darüber, welche Mailadressen Sie nun „nach außen“ offiziell verwenden.

Sofern *keine* Catch-All-Adresse für eine Domain eingerichtet ist und jemand sendet an eine ungültige Adresse dorthin eine E-Mail, so wird dieser normalerweise durch seinen Absender-Mailserver darüber informiert, dass die E-Mail aufgrund einer ungültigen Zieladresse nicht zugestellt werden konnte.

Datenbanken

Endkunden mit mindestens einem Hosting-Vertrag mit Datenbanken können diese unter dem Menüpunkt „Datenbanken“ verwalten:



Es gelten folgende Einschränkungen:

- Der **Datenbankname** und der **Benutzername** müssen mit einem Buchstaben beginnen und können alle Zeichen von A-Z, Ziffern von 0-9 sowie Unterstriche (_) und Bindestriche (-) enthalten. Die Länge muss zwischen 2 und 16 Buchstaben betragen. Die Groß-/Kleinschreibung beim Datenbank-/Benutzername und Passwort ist zu beachten.
- Das **Passwort** muss mindestens fünf und maximal 50 Zeichen lang sein.
- Die Anmeldung an die über LiveConfig angelegten Datenbanken ist derzeit nur lokal vom jeweiligen Server (`localhost`) aus erlaubt!

Beim Löschen von Datenbanken wird jeweils die Datenbank sowie der dazugehörige Benutzer gelöscht. Falls Sie manuell weitere Benutzer für eine Datenbank oder weitere Datenbanken für einen Benutzer angelegt haben, müssen diese ebenfalls manuell gelöscht werden.

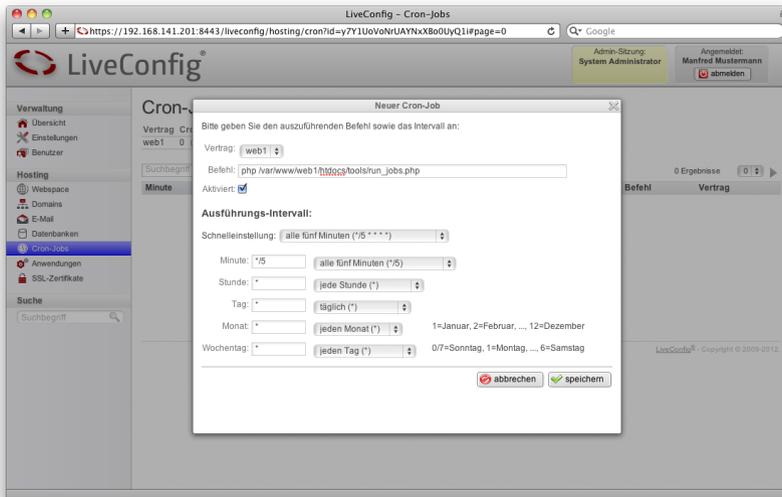
Externer Zugriff

Grundsätzlich werden Datenbankbenutzer so angelegt, dass nur ein lokaler Zugriff (innerhalb des Servers) sowie ggf. von ausdrücklich [freigeschalteten IPs/Netzen](#) aus erlaubt ist. Mit der Option „externen Zugriff erlauben“ darf auch von einem beliebigen (externen) Server aus eine Verbindung zu dieser MySQL-Datenbank aufgebaut werden - vorausgesetzt, der Datenbankserver an sich ist extern erreichbar (Firewall).

Sofern [SSL](#) auf dem Datenbankserver aktiviert ist, kann mit der Option „externer Zugriff nur mit SSL“ ein verschlüsselter Verbindungsaufbau erzwungen werden. Diese Option wird bei externen Zugriffen dringend empfohlen, da nur so die Anmelde- sowie Nutzdaten verschlüsselt übertragen werden.

Cron-Jobs

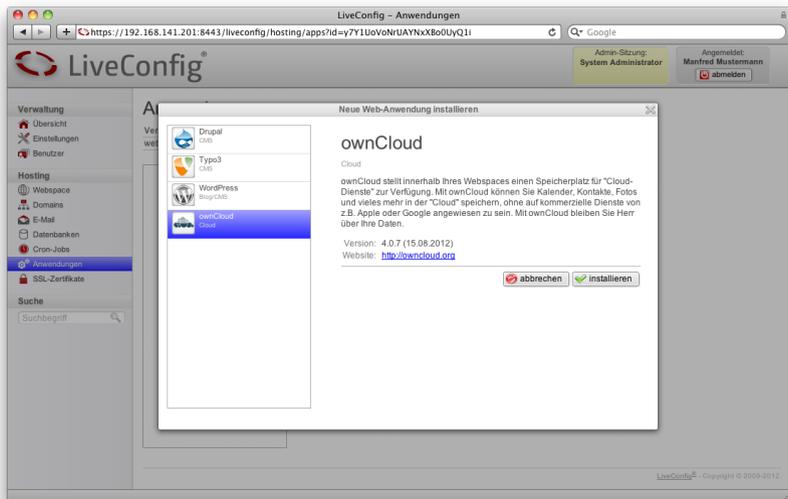
Regelmäßig auf dem Server auszuführende Befehle - sogenannte *Cron-Jobs* - können über den gleichnamigen Menüpunkt konfiguriert werden:



Der angegebene Befehl wird exakt so auf dem Server ausgeführt; soll also ein PHP-Script gestartet werden, muss der dazugehörige Interpreter (z.B. `/usr/bin/php`) vorangestellt und der *vollständige* (absolute) Dateiname zum Script angegeben werden. Falls eine URL regelmäßig aufgerufen werden soll, muss z.B. `wget` verwendet werden (Beispiel: `wget -q -O /dev/null "http://www.example.org/..."`).

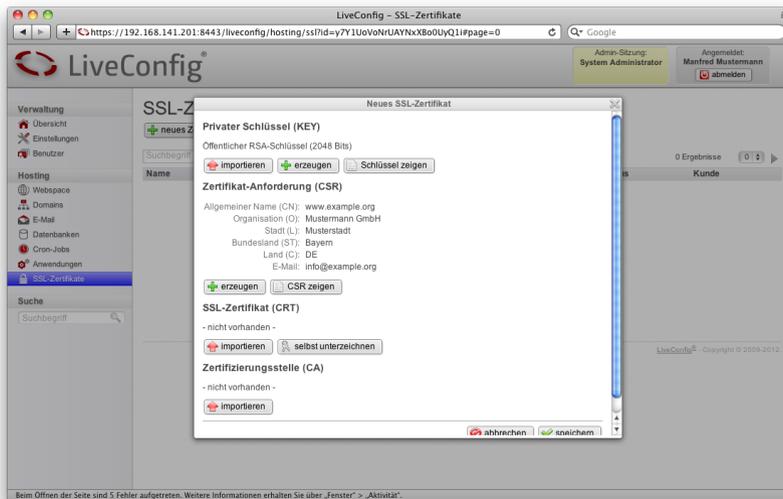
Application Installer

Über den *Application Installer* können häufig genutzte Webanwendungen mit wenigen Mausklicks installiert werden:



SSL-Zertifikate

Wenn ein Webspaces-Vertrag die Eigenschaft „HTTPS (SSL)“ enthält, dann hat der jeweilige Kunde die Möglichkeit entsprechende SSL-Zertifikate zu verwalten. Die einzelnen Komponenten für ein SSL-Zertifikat können wahlweise über LiveConfig selbst erzeugt oder aber importiert werden.



Privater Schlüssel

Für ein SSL-Zertifikat wird immer ein Schlüsselpaar - bestehend aus privatem und öffentlichem Schlüssel - benötigt. Diese Schlüssel können in LiveConfig erzeugt werden; als Algorithmus steht RSA zur Verfügung (DSA kommt in der Praxis eher selten zum Einsatz). Die Schlüssellänge sollte mindestens 2048 Bit betragen, wahlweise kann auch ein 4096-Bit-Schlüssel erzeugt werden, was allerdings deutlich länger dauert.

Falls bereits ein RSA-Schlüssel vorhanden ist, kann dieser importiert werden. Wenn der Schlüssel mit einem Passwort geschützt ist, muss dieses dabei mit angegeben werden - LiveConfig braucht zwangweise Zugriff auf den „uncodierten“ Schlüssel. Intern speichert LiveConfig diesen aber wieder verschlüsselt ab (jedoch mit einem anderen Passwort).

Zertifikatsanforderung (CSR) erzeugen

Für die Bestellung eines SSL-Zertifikats wird normalerweise eine *Zertifikatsanforderung* (*Certificate Signing Request* - kurz *CSR*) benötigt. Diese CSR enthält unter anderem den *öffentlichen Schlüssel* für das gewünschte SSL-Zertifikat, sowie einige Angaben zum Antragsteller. Welche Angaben hier im einzelnen benötigt werden kommt auf den Zertifikatsaussteller (CA) sowie das jeweils bestellte Produkt an.

In jedem Fall muss das Feld **Allgemeiner Name** (*Common Name*, kurz *CN*) **exakt** den Domainnamen enthalten, für den später das SSL-Zertifikat genutzt werden soll. Wenn Sie das Zertifikat bei-

spielsweise für <https://www.example.org> nutzen möchten, tragen Sie hier www.example.org ein - und nicht nur example.org!

Die weiteren Eingabefelder sind:

- **Organisation (O):** Organisation, Firma oder Einrichtung, auf deren Namen das SSL-Zertifikat ausgestellt werden soll
- **Organisationseinheit (OU):** Abteilung innerhalb der o.g. Organisation; kann im Zweifelsfall auch einfach leer gelassen werden
- **Stadt (L):** die Stadt, in der sich die o.g. Organisation befindet
- **Bundesland (ST):** das Bundesland, Kanton oder die Provinz, in der sich die o.g. Organisation befindet
- **Land (C):** das Land, in dem sich die o.g. Organisation befindet
- **E-Mail-Adresse:** eine (allgemeine) E-Mail-Adresse zur Kontaktaufnahme

Zertifikat

Wenn der private Schlüssel vorliegt kann wahlweise mit eventuell erfassten CSR-Informationen ein *selbst-signiertes* Zertifikat erzeugt oder ein „offizielles“ SSL-Zertifikat importiert werden. Wenn der private Schlüssel unverändert bleibt kann das Zertifikat auch jederzeit ersetzt werden; so kann man beispielsweise mit einem selbst-signierten Zertifikat eine neue Website testen und dann zu einem späteren Zeitpunkt ein normales SSL-Zertifikat bestellen.

CA-Zwischenzertifikate

Bei aktuellen SSL-Zertifikaten von offiziellen Zertifizierungsstellen (*Certification Authorities*, kurz *CA*) ist in den meisten Fällen die Verwendung von einem oder mehreren sogenannten „Zwischenzertifikaten“ notwendig, damit Browser keine Fehlermeldung erzeugen. Falls also entsprechende Zwischenzertifikate vorliegen, können diese hier importiert werden.

Verzeichnisstruktur

Die Verzeichnisse für die Kundendaten sind wie folgt organisiert:

- Webspaces: `/var/www/<Vertrag>/`
 - `<Webspaces>/apps/` - Verzeichnis für über den [Application Installer](#) installierte Anwendungen

- `<Webpace>/cgi-bin/` - Verzeichnis für CGI-Scripte (falls im jeweiligen Hostingvertrag erlaubt)
- `<Webpace>/conf/` - Konfigurationsdateien, php.ini-Dateien, FastCGI-PHP-Sockets, etc. (nur LiveConfig-intern)
- `<Webpace>/htdocs/` - Web-Dateien
- `<Webpace>/logs/` - Log-Dateien
- `<Webpace>/priv/` - Platz für „private“ Dateien außerhalb des Webspaces (für sensible PHP-Includes, für FTP-Accounts ohne Webspaces, etc.)
- `<Webpace>/stats/` - grafisch aufbereitete Statistikdaten
- `<Webpace>/tmp/` - temporäre Dateien (PHP-Uploads, PHP-Sessions, etc.)
- E-Mail: `/var/mail/<Vertrag>/`